

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **10 (1905-1906)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Druf het dr Heiland e so fründlig u heimelig mit ihm g'redt, dass ihm d'Angst glyeinischt vergangen ischt. Zachäus füehrt sy Gast hei u nötiget nen i die beschti Stube. Dert het er ihm g'klagt, was ne drücki, u dr Heiland het geduldig zueglost. Nachhäre seit er:

„Zachäus, dir ischt guet z'hälfe. Bis dohi hescht du gäng numen a di sälber dänkt. Drum het di dr Rychtum nid glücklich gmacht. Dänk jetz au an ander Lüt! Gang zue den Arme! Hilf den Chrankne! Tue jedem was d'channst! Loh ke Tag vorbigoh ohni e Wohltat! Wieviel Not u Eländ git es i dr Wält! Wieviel channst du tue mit dym Rychtum! Folg mer! Du wirscht de z'friede mit dr selber u dis Läbe ischt nümmen öd u läär, es het den e schöne Inhalt; besser chönntisch es jo nid awände.“

Das z'tue het Zachäus gärn versproche. Er het e Himmelsgottsfreud gha u einischt über anderischt bihauptet, das syg dr schönscht Tag i sym ganze Läbe. „No hüt,“ het er gseit, „giben i d'Helfti vo mine Güetere den Arme, u wenn ungrächts Guet bi mim Vermögen ischt, so will is vierfacht ersetze.“ Druf het er dr Heiland dorfet, dass dä fast nid meh gwüsst het, wo wehre.

Es het fryli z'Jericho au Lüt gäh, wo druber g'mugglet hei, dass dr Heiland mit eme Zöllner ischt goh ässen; aber dr Zimmermannssuhn vo Nazareth het gseit: „Dir cheut mer chüderle. I bi nit for die cho, wo meine, sie heigi keni Fähler; i bi for die cho, wo wüsse, dass a ihnen öppis z'verbesseren ischt.“

Mitteilungen und Nachrichten.

Gabensammlung. Sektion St. Gallen. Gabenliste vom März.

Frau H.-H., Fr. 50. Frau S.-H. 30. Frau Sp.-J., Fluns. 50. Frau N.-G. 50. Frl. St. 10. Frau Dr. B. 5. Frau B.-R. 25. Frl. M. 2. Herr E. G. 5. Herr J. A. 5. Frau Sch.-Sch. 2. Frau V.-F. 1. Frl. J. A., Arbeitslehrerin, 5. Herr G., Rorschach, 50. Frau Dir. W. 20. Frl. E. W., Lehrerin, Rorschach, 5. Frl. S., Lehrerin, Rorschach, 5. Herr E. B. H. 10. Frau Dir. W.-G. 50. Frau Dr. K., Berneck, 10. Frau G. 10. Frau B.-L., Kappel, 20. Frau F.-Z., Teufen, 50. Eine Schülerin 1. HH. K. & Cie. 50. HH. Sh., Broth., 20. HH. E., Lachen-Vonwil, 10. Herr M. W.-M. 200. HH. R. & Cie. 30. Frau H.-E., Buchs, 10. Frau Dr. W., Rorschach, 5. Herr H. 20. Frau G. 10. Herr Z.-W. 20. HH. V. Sch. & Cie. 10. HH. W. & F. 10. Herr B. 20. Tit. K.-Verw. 50. Herr K.-E. 25. HH. L. W. & Cie. 50. Herr D.-H. 50. Herr D. 40. Herr W.-F. 20. HH. B & R. 20. HH. B. & Cie. 100. Herr M. 20. Ungenannt 20. Frau Dr. D. 10. Frau K.-K., Rapperswil, 10. Frau B. 5. Frl. H. K., Frauenarbeitsschule, 20. Frau Dr. G.-K. 20. Frau H.-D. 25. Frau Sch.-Sch. 50. Herr J.-S. 100. Frl. R. S. 100. Frau H.-E. 30. Frau J. H.-N. 30. Herr V.-M. 200. Frau A.-N. 10. Frau H., Flawil, 15. Frau Th.-St., 5. Frau M.-B. 20. Frl. Ch. Sch. 5. Frau M.-W. 50. Frl. S. St. 5. Frau A. 10. Herr K. M. und Frau J.-B. 50. Frau St.-B. 50. Herr J. Sch. 5. Ungenannt 20. Herr A.-W. 5. Frau Witwe A. 4. Frau Sch.-A. 3. Sektion St. Gallen des schweizer. gemeinnütz. Frauenvereins 250. Frau W.-S. 5. Frau W.-Sch., Wattwil, 10. Herr Dir. G. W., Rorschach, 100. Herr M.-Sch., Rorschach, 50. N. N. S., Frauenfeld, 50. Ungenannt 10. Frau W.-B. 50. Frl. S. G., Zürich, 10. Frau Oe.-F. 5. Mme J. St., Bukarest,

40. Frau H.-Sch. 5. Frau A.-L., Vonwil, 7. Frau H.-E. 5. Herr K. New-York, 100. Frau A.-K. 10. Herr Pfr. P. 10. Frau R.-Z., 20. Herr H. M. U. 10. Frau Sch.-G. 20. Frau K.-B. 10. Herr St. 20.

Summa Fr. 2935. Vortrag vom Januar und Februar Fr. 9076. 70. Total Fr. 12,011. 70.

Durch *Frl. Stettler, Kassierin*: Frl. Schmid, Höheweg, Bern, Fr. 50. Frl. Frieda Hefti, Pruntrut, 10. Frau Hefti, Pruntrut, 5. Frau Furi-Egger, Bern, 10. Frl. Mary Müller, Bern, 20. Herr Mauerhofer-Röthlisberger, Burgdorf, 2000. Frauenkomitee Münchenbuchsee, 20. Frl. Rutsch, Münchenbuchsee, 10. Frl. Ruefer, Münchenbuchsee, 10. Frau Hasler-Conrad, Gondiswil, 5. Frau Staatsschreiber Kistler, Bern, 20. Ungenannt 50. Total Fr. 2210.

Sektion Emmental Fr. 82.

Ungenannt, Aarau, durch Frl. Graf Fr. 50. Summa der Schenkungen bis 8. April Fr. **27,819. 70.**

21. Schweiz. Bildungskurs für Knabenhandarbeit in Olten vom 16. Juli bis 11. August 1906. Der Kurs umfasst folgende Arbeitsfächer:

1. Elementarkurs.
2. Kartonnagearbeiten.
3. Hobelbankarbeiten.
4. Schnitzen.
5. Modellierarbeiten.

Der Unterricht wird in deutscher und französischer Sprache erteilt. Die Wahl des Faches steht dem Teilnehmer frei.

Der Unterricht dauert für jedes Fach 4 Wochen bei täglich 9 Stunden Arbeit. Der Samstag Nachmittag ist frei.

Das Kursgeld beträgt für jedes Fach Fr. 60, Kost und Logis werden auf zirka Fr. 90 zu stehen kommen. Der Kursdirektor ist gerne bereit, für Kost und Logis zu sorgen.

Jedem Kursteilnehmer ist durch Vermittlung der Erziehungsdirektion Solothurn vom eidgen. Industriedepartement eine Subvention in gleicher Höhe gesichert, wie sie ihm von seiner Kantonsregierung zugesprochen wird.

Die Anmeldungen sind unter genauer Angabe des gewählten Faches bis spätestens den 15. Mai 1906 an die Erziehungsdirektion des Kantons Solothurn und an die Erziehungsdirektion des Kantons zu richten, in welchem der Bewerber amtet.

Der Kursdirektor, Herr Rektor Beuter in Olten, wird weitere Auskunft bereitwilligst erteilen.

Erholungsheim in Riva am Gardasee, Via Lunga 83, Österreich. Das Heim stellt sich die Aufgabe, erholungsbedürftigen, sowie auch gesunden Personen, die für längere Zeit das milde Klima oder die landschaftlichen Schönheiten der Gegenden am Gardasee geniessen wollen, einen ruhigen und angenehmen Aufenthalt zu bieten. Durch liebevolles Entgegenkommen, tunlichste Berücksichtigung der einzelnen Wünsche, sowie durch abwechslungsreiche, gute und nahrhafte Verköstigung sucht das Heim nach Möglichkeit die Familie zu ersetzen.

Ausser Erwachsenen finden im Heime auch junge Mädchen und Kinder Aufnahme.

Speziell mit Rücksicht auf die beiden letztern möchte ich mich ganz besonders denjenigen P. T. Eltern empfehlen, die ihr erholungsbedürftiges Kind nicht selbst nach einem Kurorte begleiten können; denn ich betrachte es als

ein hervorragendes Ziel meines Heimes, derartige junge Mädchen und Kinder in Pflege zu nehmen und mütterlich zu betreuen.

Die Pflöglinge stehen unter meiner persönlichen Obhut und Pflege, und es wird meinerseits nichts versäumt, was nach den Anordnungen der Herren Ärzte an kräftigender Nahrung, Bädern, gymnastischen Übungen, Spaziergängen usw. als zum Wohle und zur Stärkung des betreffenden Pflöglings für notwendig befunden worden ist.

Meine langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiete der Kinderpflege, der Erziehung und des Lehrfaches mögen den Eltern dafür bürgen, dass sich ihr Kind bei mir in bester Obhut befindet, und dass es sich sowohl in körperlicher Hinsicht, als auch in bezug auf Erziehung der gewissenhaftesten Behandlung erfreut.

Atteste stehen auf Verlangen zur Verfügung.

Jungen Mädchen wird geistige Anregung jeder Art geboten, auch ist Gelegenheit vorhanden, die italienische und französische Sprache zu erlernen, ev. sich darin zu vervollkommen.

Kinder können auf Wunsch sowohl ganzen Unterricht als Nachhülfe in allen Schulgegenständen in deutscher Sprache erhalten.

Der Aufnahme muss eine Anmeldung vorausgehen, ausserdem wird bei kränklichen Personen ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand, ev. Grundangabe für das Erholungsbedürfnis gewünscht. Das Zeugnis dient auch als Information für den Hausarzt.

Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Schwerkranke.

Der Preis für Wohnung, Kost, Bedienung, Licht und Heizung beträgt für Erwachsene 6 Kr. täglich, für Kinder 5 Kr.

Ärztliche Behandlung, Medikamente und Unterrichtsstunden sind extra zu bezahlen.

In besonders berücksichtigungswerten Fällen werden kleine Preisermässigungen nach Tunlichkeit gewährt.

Rosine Weiss, Besitzerin.

Tombola der Sektion Bern. Der Losverkauf geht sehr befriedigend. Die Gaben langen ein, etwas langsam zwar. Hier heisst es auch: Wer schnell gibt, gibt doppelt. Denn sobald der Gabensatz die erforderliche Höhe erreicht hat, kann an die Ziehung geschritten und der Reingewinn zinstragend angelegt werden.

E. St.

Stanniolertrag im März Fr. 50.

Gesammelt haben: Frl. E. K., Seegräben (Zürich); Frl. L. und A. R., Rüti (Zürich); Frl. A. M., Sevogelschule, Basel; Frl. M. K., Zürich V; Frau E. W.-J., Unterlangenegg; Mme L. L., Lausanne (école sup. com.); Frl. B. B., Institut Hasenfratz, Weinfeld; Frl. M. B. und E. G., Oberbalm (fein, wie immer! Beste Grüsse!); Frl. A. S., Eriswil; Frl. M. Z., Busswil bei Lyss; Frl. A. W., Ziegelried bei Schüpfen; Frl. A. Pf., Kirchlindach (alles brauchbar); Frl. F. G., Olten; Frl. F. H., Sekundarschule Pruntrut (Kugeln muss ich öffnen, sonst alles recht!); Lehrerinnen von Langenthal; Frl. E. G., namens der Sektion Biel, die am 24. März eine zweite Sendung schiekt.

Die Sammelstelle von Frl. D. Steck, Sekundarlehrerin, Bern, liefert am 19. März Beiträge ab von Frl. A. Sch., Lorraine; Seminar III, Monbijou; Primarschulen Breitenrain und Untere Stadt; Mädchensekundarschule Bundesgasse, alle in Bern.

Frl. M. A., Läufelfingen; Frl. S. R., Herisau; Frl. E. K., Sekundarschule Waldenburg; Frau B. St., Baden; Frl. A. St., Ramsen (Schaffhausen); Frl. S. und K. W., Kleinkinderschule Lukaskapelle, Basel; Greteli und Elseli F., Basel; Frl. M. D., Töchterschule Basel; Sektion Biel, dritte Sendung, am 27. März; Frl. A. M., Gundeldingerschule Basel; Frl. L. Sch., Sekundarschule Biel; Frl. A. St., Mädchensekundarschule Olten.

Die Berichterstattung schliesst ausnahmsweise am vorletzten Tag des Monats. Was am 31. in Basel anlangt, kann erst in nächster Nummer verdankt werden.

Reichensteinerstrasse 18, Basel

E. Grogg-Küenzi.

Markenbericht. Im Monat März erhielt ich nachstehende Sendungen von: Basel 9, äussere Spalen; Frl. C. A., Lehrerin, Luzern, Musegg; Frl. E. D., Krankenpflegerin, Bern; Frl. E. Z., Lehrerin, Untere Stadt, Bern; Frau L., école sup. com., Lausanne; Herr E. St., Sohn, Baden; Frl. E. L., Lehrerin, Matte, Bern (alle Marken waren brauchbar); durch Frl. J. Sch., Lehrerin, Seminar Monbijou, Bern, von den drei Seminarklassen; Lehrerinnen in Oberbalm; Frl. F., Lehrerin, Breitenrain, Bern; Frl. M. K., Lehrerin, Breitenrain, Bern; durch Frau G.-K., Basel, von Frl. L. und A. R., Arbeitslehrerinnen, Rüti bei Zürich; durch Frl. E. K., Vorsteherin der Fortbildungsschule für Töchter, Winterthur, von Frl. T., Lehrerin (die Marken sind ganz recht! Lieber ungeordnete als gar keine); Frl. H. L., Lehrerin, Untere Stadt, Bern; H. H., Schüler der Schule Breitenrain, Bern; Frl. L. K., Bern; Frl. S. E., Sekundarlehrerin, Bern (drei Sendungen); Sektion Zürich des Sch. L. V., durch Frl. A. St., Lehrerin, Schulhaus Hirschengraben; Frl. L. Sch., Sekundarlehrerin, Biel. Allen Gebern den herzlichsten Dank.

Ida Walther, Lehrerin, Kramgasse 35, Bern.

Schweizerischer Lehrerinnen-Verein.

Sektion Bern und Umgebung.

Unsere diesjährige Frühlings-Sektionsversammlung findet diesmal ausnahmsweise *nicht* am letzten Samstag im April statt, sondern ist anberaumt auf *Samstag den 12. Mai.*

Der Vorstand.

Unser Büchertisch.

Die Gesellschaftsschule für Knaben und Mädchen als Versöhnung von Schule und Leben. Es ist eine alte Forderung der Frauenvereine, dass man mit der Koedukation auch in Deutschland einmal, wenigstens probeweise, Ernst machen solle. Was aber hindernd im Weg steht, das sind, abgesehen von Vorurteilen und Übelwollen, die veralteten Lehrpläne, unter denen schon die männliche Jugend genug zu leiden hat, und die man nun nicht auch noch den Mädchen aufzwingen sollte, sowie die ungünstigen örtlichen Verhältnisse unserer Schulen, die für ein wirkliches Zusammen-Erziehen und nicht nur Zusammen-Drillen von Knaben und Mädchen nicht genug Raum, Licht und Luft gewähren. Das richtige Erziehungsheim für die Gemeinschaftsschule gehört also erstens hinaus vor